

Mit den Wölfen heulen...

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507223>

Nutzungsbedingungen

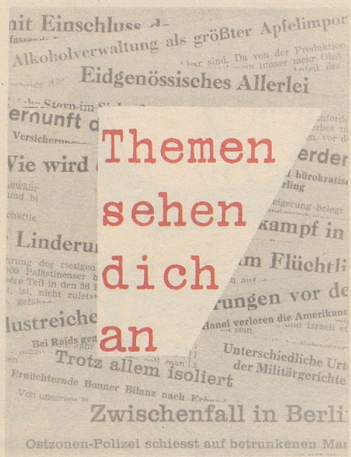
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die französische Linke ließ sich den Schlachtruf einfallen: «Die EWG macht den reichen Getreidebauer reicher und den armen Viehzüchtern ärmer!» – Ein bißchen Schlachthausunterton schwingt da malheurusement auch mit.

EWGlamour verblaßt – tuscheln die Brüsseler Spitzen der Hohen Marktbehörde hinter echten Brüsseler Spitzenvorhängen!

Das offizielle Organ der Sowjetbotschaft in London, «Sowjet Weekly», demöntiert die Berichte, wonach die Sowjetunion beabsichtige,

in Algerien und dem Jemen Militärstützpunkte zu errichten. Was im Raketenzeitalter nicht viel heißen will.

Ernüchterndes zum Moskauer Oktoberfest: «Wären sowohl Lenin als auch ich (Trotzki) von Petersburg abwesend gewesen, so hätte es keine Oktoberrevolution gegeben ...» – Ladislaus Singer war so taktlos, dieses Trotzkitat in seinem Buch «Raubt das Geraubte» zu verwenden.

Die Internationale Währungskonferenz in Rio hat beschlossen, einen neuen Währungstyp zu lancieren – einer Kombination von Devisen und Kredit. Näheres siehe unter Pumpwerk.

In Rolf Hochhuths «Soldaten» treten auf: Churchill, der polnische Ministerpräsident Sikorski, Coventry, Genf, das Kriegsschiff «Duke of York», der Park von Chequers und Langweile.

Kein Mann hat das Recht, von seiner Frau als seinem Besitztum zu reden, schrieb Josef Leitgeb. Nun gut, aber wovon soll man denn reden im Tea-Room, am Telefon, in der Bahn und im «Jet», wenn nicht von meiner Frau, meinem Mann, meinen Kindern, meinem Chef, meinem Zahnarzt, meinem Coiffeur, meiner Hausangestellten und so weiter?

Mit den Wölfen heulen . . .

Mit den Wölfen schreien schützt vor Ungemach, Spott und Scherereien, Steinigung und Schmach.

Die's mit Wölfen treiben, deren Augenlider am Gewissen bleiben ewiglich darnieder.

In ihr Schweigen rollen sich die Wölfe ein, und als Schafe wollen sie betrachtet sein.

Doch wer mit Satire sie entlarven tut, merkt erstaunt: Die Tiere zügeln ihre Wut!

Für sie blecken jene, die mit ihnen heulen, ihre faulen Zähne und verteilen Beulen.

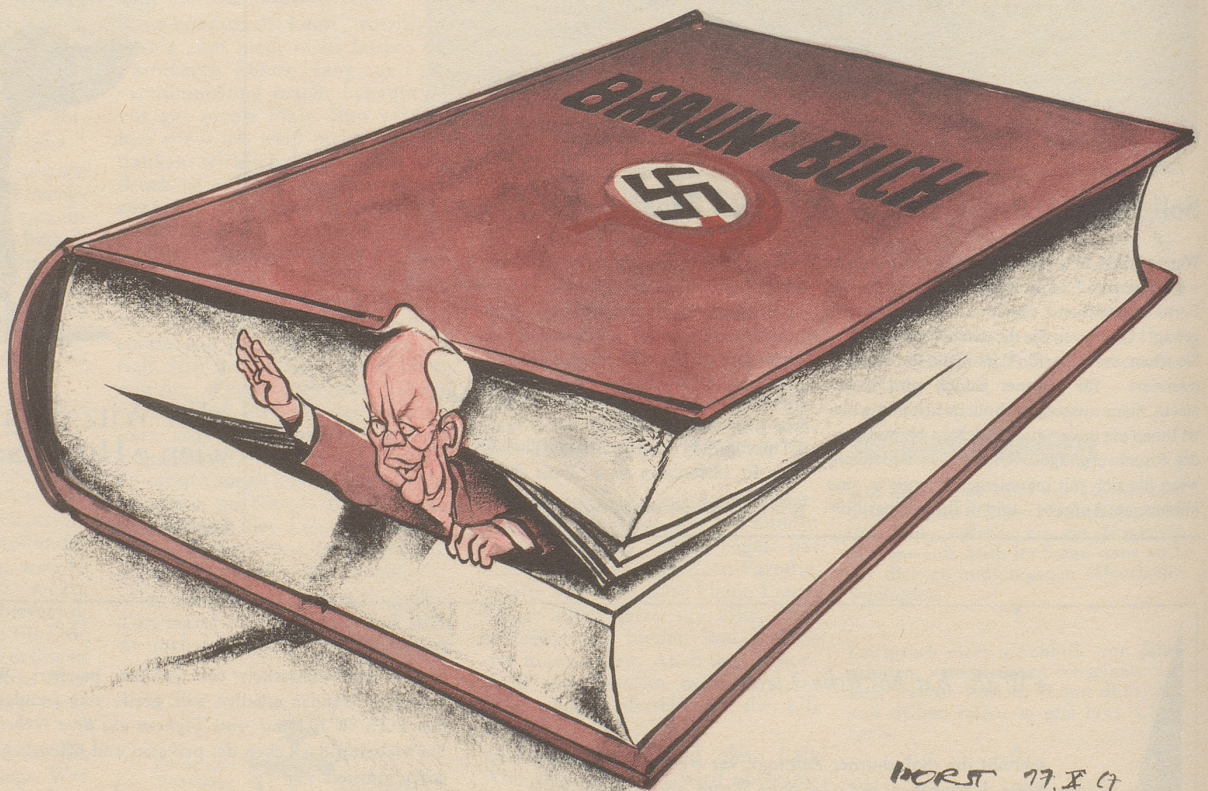
Denn wer ihre Götter von dem Sockel hißt, ist mehr als ein Spötter: EIN NONKONFORMIST!

Röbi

Als wir im schönen Luzern in einem Hotel den zum Frühstück servierten Kaffee, eine ebenholzschwarze, nach allem möglichen schmeckende Flüssigkeit zu kritisieren wagten, versammelte sich die ganze (italienische) Küchenbrigade an unserem Tisch, um tief beleidigt und laut-

stark uns zu belehren, wir seien hier nicht in Oesterreich, und dieses sei «bester Kaffee Schweizer Art» – klagt ein Leserbrief in der «Presse», Wien.

Franz Werfel: Der sicherste Reichtum ist die Armut an Bedürfnissen. GP



MORST 77. IX 7

An der Frankfurter Buchmesse wurde das vom Staatsverlag der DDR ausgestellte «Braunbuch über Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik» wegen Verunglimpfung des Bundespräsidenten Dr. Heinrich Lübke beschlagnahmt.

«Bedaure, aber ich weiß wirklich nicht woher wir uns kennen sollten!»